

Im Nord-Osten viel Neues...

Um die Betreuung der örtlichen Gruppenleiter zu verbessern und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen, wurden Waldemar und Kezia Frühauf als Regionalleiter für den Bereich Nord-Ost eingesetzt. Im Folgenden berichten sie von ihrer neuen Tätigkeit am Beispiel der Neugründung in Weimar.

Im Dezember 2001 begann die Arbeit an einer neuen Gruppe in Weimar. Nach einer Infoveranstaltung finden nun regelmäßige Gebetstreffen statt. Wir (Manuel, Kezia und Waldemar) treffen uns wöchentlich zum Beten in einem alten Kellerraum. Aber Gott ist gut, Manuel kommt treu und ist für uns eine sehr große Ermutigung. Unser Wunsch ist, dass Gott bis Juli fünf Studenten beruft, die eine SfC-Gruppe gründen wollen. In Weimar gibt es bei über 3000 Studenten bisher keine einzige christliche Studentengruppe. Bitte betet mit für Manuel und die vier anderen, damit Weimarer Studenten Jesus begegnen.

Bei allen Neugründungen zielen wir vor allem darauf ab, zuerst ein Kernteam von Studenten vor Ort aufzubauen, das den Wunsch hat, eine feste Studentengruppe an der jeweiligen Hochschule zu etablieren. Unsere Arbeit umfasst neben Neugründungen auch die Unterstützung und Ausbildung bestehender und zukünftiger Mitarbeiter und Gruppenleiter. Schwerpunkte unserer Arbeit sind neben dem praktischen Dienst mit Aktionen und Schulungen vor allem das Gebet füreinander und eine gute und feste Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft - davon sind wir überzeugt - wirkt sich anziehend auf andere Menschen aus, wird sie in einer ehrlichen und offenen Art mit Jesus als Mittelpunkt ausgelebt.

In enger Kooperation mit anderen SfClern arbeiten wir daran, dass SfC Deutschland sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch in seinen inneren Strukturen seine Ressourcen besser ausschöpfen kann. Dies ist nötig, um SfC für seine Freunde und Förderer transparenter zu gestalten und sie an unserer Arbeit teilhaben zu lassen.

Als Mitarbeiter, die (fast) jeden Tag mit Studenten in Kontakt stehen, sehen wir oft, wie Gott wirkt. Studenten verändern ihr Leben,

starten gute Beziehungen und lernen Jesus immer besser kennen. Erst vor kurzem - auf der Rückreise aus Jena - sagte uns eine Studentin: "SfC ist für mich wie eine Familie; es hat mein Leben verändert."

Aussagen dieser Art machen uns Mut. Sie zeigen uns dass Gott einen Plan mit Studenten hat und wollen ihn bei der Umsetzung begleiten. Wir sind von Gottes Wirken im Leben von Menschen begeistert und wissen uns in diesem Umfeld am richtigen Platz.

...und wir arbeiten dran, dass es noch mehr wird

Kezia: Ich komme ursprünglich aus Schopfheim, Baden-Württemberg, bin 25 Jahre alt und arbeite in einem Albert-Schweitzer-Kinderdorf als Erzieherin. Seit August 2000 bin ich wieder im Land, nachdem ich zwei Jahre lang an Bord des Schiffes "Logos 2" von Operation Mobilisation durch westliche Gewässer segelte.

Waldemar: Ich wurde 1976 in Tschuj, Kirgisien, geboren. Aufgewachsen bin ich in Freiburg, bevor ich zum Studium (Sport und ev. Religion) nach Erfurt gezogen bin. Dort habe ich einige Jahre lang die SfC-Gruppe mit geleitet.

Unsere gemeinsame Geschichte begann vor 10 Jahren auf einem Sommerlager. Ich, Kezia, verliebte mich auf Anhieb in den muskulösen "Holzhacker"; er teilte meine Gefühle jedoch erst 7 Jahre später. Nach halbjähriger Probierphase ging unsere Beziehung leider in die Brüche. Als bekannt wurde, dass ich auf besagtem Schiff anheuerte, ließ sich Waldemar wieder blicken.

Die Beziehung verlief während der gesamten zwei Jahre auf Distanz und beschränkte sich auf E-Mail, Telefonate und Besuche. Unsere Hochzeit im September 2000 war eines der größten Wunder unseres Lebens, das wir Gott verdanken.

Ein Wunder kommt selten allein, und so kommt es, dass wir schwanger sind. Anfang Juni erwarten wir einen "neuen SfCler", aber vor allen Dingen einen neuen Menschen, der von Gott und uns Menschen gewollt und geliebt wird. Bis dann hoffen wir mit dem 1. Staatsexamen in der Tasche nach Halle an der Saale ziehen zu können. Als Regionalleiter beginnt für uns eine neue Ära bei SfC.

Ob man davon leben kann, werden wir manchmal gefragt. Für uns ist es eine Herausforderung, sich auf das Versprechen Gottes einzulassen, dass es uns an nichts fehlen wird, und das ist auch gut so.

Waldemar und Kezia Frühauf



SfC Leipzig - wie alles begann

Zu Beginn des Wintersemesters 01/02 erinnerte mich Gott an die Bibelstelle Hebr. 10,35-39. Lest sie euch einmal durch, denn darin offenbart Gott sein Herz für SfC und gibt uns einen Plan, wie man Studenten erreichen kann.

SfC in Leipzig ist aus dem Gebet erwachsen und wird auch weiterhin vor allem davon getragen. So ist unsere Arbeit sehr einfach. In kürzester Zeit waren im Wintersemester 2000/2001 insgesamt 8 Studenten beisammen, die SfC Leipzig gegründet haben. Seitdem treffen wir uns wöchentlich in einem Hörsaal der Uni. Als christliche AG des Studierenden-

Rates arbeiten wir eng mit der SMD, Campus für Christus und den Navigatoren zusammen.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Evangelisation und die Arbeit mit ausländischen Studierenden. Für mich als Leiter ist es sehr wichtig, den Leuten ihre individuelle Aufgabe zu geben und sie darin zu ermutigen. In allen Bereichen von der Evangelisation über die Gestaltung der offenen Abende bis zum regelmäßigen Gebet für unsere Arbeit und für die Studierenden gibt es für jeden von uns genug zu tun. Ein Höhepunkt im letzten Semester war ein Konzert in der Uni-Mensa, wo 200 Besucher kamen; in diesem

Semester gab es einen Internationalen Abend mit 60 Studenten und im Februar 2002 ein Konzert in einem Studentenclub mit 500 Plätzen.

Zur Zeit besteht unsere Gruppe aus ca. 15 bis 30 Studierenden. Unser Anliegen ist es, eine christliche Plattform an der Uni zu schaffen, wo man in lockerer Atmosphäre etwas von Jesus mitbekommt und dann Lust hat, ganz auf den Zug aufzusteigen.

Frank Laska leitet den Aufbau der SfC-Gruppe in Leipzig

Radioaktiv und toll im Turm?!

Insgesamt 18 Studenten machten sich an einem November-Wochenende auf den Weg ins nahegelegene Worms, um den dortigen Nibelungen-Turm zu bewohnen. Während unter uns die Autos ihren Weg bahnten, saßen wir hoch über der Stadt, um gemeinsam zu essen, zu spielen, Gottesdienst zu feiern und viel Spaß zu haben. Da störte weder das Regenwetter noch der Feuersalarm am Samstag Abend...

Der Campus-Sender "Radioaktiv" macht's möglich: Nur etwa eine Woche später waren wir eine

Stunde lang live auf Sendung. Unser Ziel war es, SfC vorzustellen, Neugierde zu wecken, aber auch offen Zeugnis zu geben. "Eine Gruppe, die einen Plan hat im Leben, und Plan ist gut", mit diesem Kommentar beendete der Radiosprecher später die Sendung. Und wir beten weiter, dass auch 2002 mehr Studenten von diesem Plan Gottes in ihrem Leben erfahren. Dazu laufen z.B. schon jetzt die Planungen für die Hochschultage im Mai mit SMD, ESG und KHG.

SfC Mannheim

Studenten für Christus

...gibt es in:

Berlin	Jena
Bonn	Karlsruhe
Dresden	Konstanz
Erfurt	Leipzig
Frankfurt	Mannheim
Freiburg	München
Fulda	Stuttgart
Hamburg	Weimar
Heidelberg	

...und natürlich auch im Internet:

<http://www.sfcd.de>

Kontakt:

SfC Deutschland
Ziegelhofstr. 200
79110 Freiburg
Tel.: 0761-89 73 810
Fax: 0761-28 52 061
E-Mail: info@sfcd.de

SfC Europa
John und Anita Koeshall
Astridlaan 46
B-16400 Rhode-St-Genèse
Belgien
Tel.: 0032-2-35 90 817
Fax: 0032-2-35 83 524
E-Mail: europa@sfcd.de

IMPRESSUM

Freundesbrief von Studenten für Christus e.V.
Ziegelhofstr. 200, 79110 Freiburg

Verantwortlich: Studenten für Christus e.V.
Redaktion & Layout: Jochen Kathöfer
Druck: Color-Point, F.-J. Hendrix, Kevelaer

Die Freundesbriefe werden kostenlos zugesandt. Studenten für Christus e.V. finanziert sich allein aus Spenden. Für Spenden steht folgendes Konto zur Verfügung:

Postbank München
BLZ 700 100 80
Konto Nummer 6449 801

Studenten für Christus e.V. ist lt. Bescheid des Finanzamtes Hamburg-Mitte-Altstadt vom 18.01.2000, Steuernummer 17/442/10239, wegen Förderung religiöser Zwecke im Sinne des §5 Abs.1 Nr.9 KStG anerkannt. Dies berechtigt uns für Zuwendungen im Sinne des § 10b EStG Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt auszustellen. Diese werden jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres für das vorangegangene Jahr per Post versendet.

Studenten für Christus e.V. fördert den christlichen Lebensstil in einer überkonfessionellen Studentenarbeit.

SfC RÜCKBLICK

Das Leben geht immer weiter und es wird von Monat zu Monat immer spannender. Seit dem letzten Rundbrief hat GOTT in unserer Region einiges getan.

Wir haben Euch gebeten für **WEIMAR** um 5 Mitarbeiter zu beten. Im letzten Sommersemester wurden alle neuen Besucher unserer SfC Abende damit begrüßt, dass wir (Kezia und ich) nur noch 3 Monate vor Ort sein werden, ab diesen Zeitpunkt müßte ein neues Team die Arbeit übernehmen. Es ist echt schön, zu sehen, dass Gott unser Gebet exakt erhört hat: Am Ende des Semesters waren wir genau 5 Personen (Wir haben genau für 5 Mitarbeiter gebetet) (Steffen, Katharina, Timo Torsten und Florian). Manu, der Geiger der bisher immer regelmäßig mit uns gebetet hat, ist nach Salzburg umgezogen. Die Leute in Weimar machen uns echt Freude und im nächsten Jahr werden wir schon eine SfC-Weimar Hochzeit feiern! Dieses Wintersemester sind wir alle 2 Wochen nach Weimar gefahren, um die Leute vor Ort zu ermutigen und sie verstärkt mit dem SfC-Stil vertraut zu machen.

Denn was die „**OFFENEN ABENDE**“ für die Studenten wirklich wertvoll macht sind nicht die Vorträge sondern die Menschen die mit ihnen zusammen ehrlich und authentisch versuchen den Glauben an Jesus auszuleben. Denn, man kann von jeden Menschen lernen, wenn er ehrlich ist. Dazu wollen wir die SfC'ler ermutigen: Den Mut haben ehrlich zu sein und so wie man ist, mit den Gaben die Gott gegeben hat, anderen zu dienen.

In **JENA** sind zu diesem Semester ein ganzer Schub von neuen Leuten gekommen. Das ist besonders für das Team vor Ort ermutigend. Die Leiter können sehen, wie Gott ihre Treue belohnt. Im Dezember haben die Jenenser ihre erste SAFT (Semester-Anfangs-Freizeit) veranstaltet, zu der sich 11 Personen aufgemacht haben. Zu den jüngsten Gruppen gehört **HALLE**; jeden Donnerstag treffen sich 5-8 Personen in den Räumen der „Evangeliumsgemeinde“. An diesem Ort hat August Hermann Franke (Begründer des Pietismus) sein Wirken in Halle begonnen. Er war einer der Ersten der Straßenkindern aufnahm. Zum festen Stamm der Hallenser gehört Eva-Maria, eine Theologie – Studentin und Michael, der in Halle sein Abitur nachmacht. Dazu gesellen sich immer wieder Leute von der ESG Merseburg. Es ist echt spannend mit solch einer bunten Truppe. Bei all den Unterschieden, die uns voneinander trennen merken wir, wie gut es tut eine Basis im Glauben an den gestorbenen und auferstandenen Christus zu haben.

Nun bleiben nur noch die Gruppen **ERFURT** und **LEIPZIG**. Auch hier sind wir vollkommen von Jesus abhängig. Vor allem wenn Leitungswechsel ansteht. Es ist in Seiner Hand, ob neue..

Die Morgenpost der Frühaufs

Ein schönes Fest und Gottes spürbare Nähe, wünschen Dir die Frühaufs

Leute kommen, die Gruppe eingetragener ein Student sich persönlich für ihn entscheidet. Wir tun unser Bestes, das Übrige liegt bei ihm. ...So besuchen wir...n jedem Semester alle 6 Gruppen (**ERFURT, WEIMAR, JENA, LEIPZIG, HALLE, NORDHAUSEN**) mind. 1mal. Wir treffen uns speziell mit dem Leitungsteam, essen, beten und tauschen uns aus. In jedem Semester findest eine **SAFT** statt und zudem laufen überregionale Veranstaltungen. Neu gegründete Gruppen werden besonders betreut.

Noch leiten wir **HALLE** noch selbst, **WEIMAR** und **NORDHAUSEN** besuchen wir im neuen Jahr mind. 1mal im Monat. Auch planen wir jeden Monat einen „**SAMSTAG-MORGEN-TREFF**“, mit Frühstück und speziellen Themen, zu Christsein und Leben! Ein Großteil unserer Arbeit besteht in den **PERSÖNLICHEN KONTAKTEN** zu den Teilnehmer, aber vor allen Dingen zu den Mitarbeitern und Leitern. Wir arbeiten daran, dass wir zu jedem Leiter und jeder Leiterin eine offene und liebevolle Beziehung aufbauen. Da kommt es uns sehr zu gute, dass wir die Arbeit als Ehepaar machen können. Kezia kümmert sich vorwiegend um die Frauen und ich, Waldemar, um die Männer. Wir möchten unsere Mitarbeiter ermutigen sich auf Gott immer mehr einzulassen und Seine guten Maßstäbe im eigenen Leben auszuleben.

Dazu bildet eine gute Beziehung die Grundlage. Ansonsten versuchen wir die Studenten so viel und so oft es geht an unserem Leben teilhaben zu lassen. Wir wollen als Vorbilder präsent sein, damit sie sich die guten und wertvollen Maßstäbe für ihr eigenes Leben aneignen und aus unseren Fehlern und Schwächen lernen. Deshalb besteht ein Großteil der Arbeit darin, dass wir sie zu uns nach Hause einladen, mit ihnen zu Abend essen oder spaziergehen- einfach gemeinsam leben.

Studenten für Christus e.V.- KTO 6449 801,

Postbank München, BLZ 700 100 80.

Verwendungszweck: "Frühauf"

(mit Spendenbescheinigung).

Oder auf unser privates Konto:

(ohne Spendenbescheinigung).

Waldemar Frühauf KTO 165 8227

Deutsche Bank, BLZ 820 700 24

Verwendungszweck: "Geschenk"

Danke für Deine Unterstützung in welcher Form auch immer. Durch Euer Gebet und Eure Spenden können wir die Arbeit tun - DANKE



GEBET

danke:

- ❖ Für den guten Einstieg in Halle
 - ❖ Unsere glückliche Ehe und Jafet
 - ❖ Für finanzielle Unterstützung
- bitte:
- ❖ Weisheit für die Entscheidungen der Zukunft und ein intensiveres Leben mit Jesus

SfC

danke:

- ❖ Für treue und gute Leiter
 - ❖ Für Gottes Wirken im Leben der einzelnen
- bitte:
- ❖ Für Gruppenneugründungen und offene Herzen in: Magdeburg, Merseburg und Chemnitz
 - ❖ Weisheit für unser Arbeit im SfC Dt.

2002

UNSER RÜCKBLICK

(K) Ende **JANUAR** 2002 lief mein Arbeitsvertrag beim Kinderdorf aus und ich stellte mich auf meinen neuen Job als Hausfrau und Mutter ein. Eine ziemlich schwierige Zeit folgte, in der es uns finanziell nicht gut ging. Wir beteten und konnten viele Wunder erleben. Einmal fanden wir so viel Geld im Briefkasten, daß es wieder für einen Einkauf bei Aldi reichte. Eine Stiftung zahlte uns etwas an der Baby-Ausstattung und unsere Freunde und Familien halfen uns wo es nur ging. Ich habe in der Zeit viel über Geduld, Vertrauen in Gott und Frieden mit dem Partner, in puncto Haushaltskasse, gelernt.

(W) Ende **MAI** hatte ich meine letzte Prüfung. Damit endete eine intensive Studienzeit, die vom Lernen, Adrenalinschüben und vereinzelten Krisen geprägt war. Vielen Dank für alle Gebete, ich konnte mein Studium mit einer 2.0 abschließen. Gottes Timing ist perfekt: Zwei Wochen danach, nämlich genau am 5. Juni 2002, 17:30 Uhr, kam Jafet auf die Welt. Wir hatten eine wirklich schöne Geburt.

(K) Das stimmt. Wir konnten ambulant entbinden (8 Stunden nach der Geburt nach hause) und genossen die Wochenbettzeit gemeinsam. Ich hatte auch keine Schmerzen während der Geburt und empfand alles in allem eher wie einen anstrengenden Marathon. Vielleicht weil wir die ganze Zeit über stehen durften. Gott war echt gut, auch mit dem Stillen ging alles super und Jafet ist bis heute ein sehr fröhlicher und ausgeglichener Zeitgenosse.

(W) Nach 6 Wochen startete unser **UMZUG NACH HALLE AN DIE SAALE** – Vielen Danke an alle die uns dabei geholfen haben. Seit **JULI 2002** bin ich beim SfC angestellt. Wir arbeiten sozusagen als „Reisesekretäre“ und betreuen 6 Gruppen. Auch die Gruppenneugründung gehört zu unserer Aufgabe. Unser regelmäßiges Einkommen liegt bei 500 Euro. Davon lassen sich Miete, Heizung und Strom bezahlen. Das Einleben in der neuen Wohnung fiel mir besonders schwer. Mir hilft nur eines, anfangen für die guten Dinge zu danken und konkrete Bitten an Gott zu stellen. – Paul Gerhard formuliert es so: „Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigene Pein läßt Gott sich gar nichts nehmen: es muß erbeten sein.“

So haben wir es auch gemacht.

(K) Ja und es gibt so viel zu danken. Wir haben hier gleich Anschluß in einer spritzigen Gemeinde

gefunden. Wurden zum Tee eingeladen und selbst die Studentengrößen vor Ort freuten sich über unser Kommen. Auch materiell ist Gott dran geblieben.

Mittlerweile haben wir eine neue Waschmaschine und einen Trockner. Denn im Altbau trocknet die Wäsche schlecht und bei der alten Waschmaschine fielen alle, bis auf ein, Programm aus.

(W) Eine ehemalige Studentin aus dem SfC in EF erzählte uns, dass Gott ihr gesagt hätte, sie sollte uns unterstützen und hat uns 1000 Euro in einem Umschlag überreicht. Als wir den Umschlag im Zug öffneten haben wir uns nicht getraut das Geld zu zählen. Zuhause staunten wir nicht schlecht, gerade weil wir die Woche davor angefangen hatten, konkret für die neuen Anschaffungen zu beten. Irgendwie ist es echt heiß so mit Gott zu leben und zu sehen, dass er wirklich ein Gott ist, der Gebete erhört, zu Menschen redet und uns im Alltag und in besonderen Situationen hilft.

Unser Gott lebt; und dass können wir sehen. Unter anderem auch daran, dass die Waschmaschine rotiert und der Trockner brummt. Danke für Eure Gebete, und Eure Unterstützung, die uns durch unseren Alltag tragen.

NEUES aus dem FAMILIEN-ALLTAG

Aus der alten Überschrift „Ehealltag“ ist nun der Familienalltag erwachsen. Wobei man nicht von Alltag reden kann. 1. Wird oft durch unsere Arbeit und Jafet die Nacht zum Tag. 2. Sieht jeder Tag anders aus. Ich (W) hätte nicht gedacht, das man nachts so oft aufstehen kann. Aber das Windelnwechseln wurde schon zur Routine, so dass ein dämmernder Bewußtseinszustand vollkommen ausreicht. Strampler öffnen - Windel runter - Po wischen - und danach fönen, ein wenig Creme - Windel dran - Strampler schließen - und den Kleinen an die Brust der Mutter legen > schlafen.

Der kleine Jafet Wladimir nimmt uns sehr in Anspruch, aber so langsam kann man davon sprechen, dass wir einen guten Rhythmus gefunden haben.

Er macht uns wirklich Freude. Es ist schön zu sehen, wie die Menschen anfangen zu Lachen und sich geschmeichelt fühlen, wenn er sie anschaut. Leider hat er bis heute noch keine einzige Nacht durchgeschlafen. Meistens kommt er 3 mal um seinen Durst zu stillen.

(K) Nebenbei bemerkt haben wir einen „Familihtag“ (Sonntag) mit „Eheabend“ eingeführt. Das hilft bewußt Zeit füreinander zu finden. Durch SfC haben wir oft Besuch, sind mind. 3 Abende die Woche mit Studenten unterwegs und merken wie schnell der Partner und Jafet zu wenig bewußte Aufmerksamkeit bekommt.

HALLE

Seit August leben wir nun in der größten Stadt Sachsen – Anhalts. Halle an der Saale. S.-A. ist ein Bundesland mit einigen traurigen

Rekorden: Jedes Jahr verliert es 30 000 Einwohner an den Westen Deutschlands. Die Arbeitslosenzahlen liegen bei 20%. Für viele bedeutet das, dass sie nach der Schule in ein anderes Bundesland ziehen müssen, um eine Lehrstelle zu finden.

Außerdem ist S.-A. das Bundesland mit den meisten Kirchengebäuden und den wenigsten Christen. Nur ca. 3 % der Kinder besuchen den Religionsunterricht.

Das sind die schwierigen Seiten die positiven zeigen sich, wenn man sich auf die Menschen einläßt. Sie sind uns wirklich sehr sympathisch. Ziemlich ehrliche, oft atheistische Leute

Auch das Miteinander zwischen den verschiedenen Kirchen funktioniert hier in Halle sehr gut. Man kennt sich und unterstützt sich. Viele Projekte werden von verschiedenen Kirchen gemeinsam gestaltet; so z.B. der monatliche Jugendgottesdienst „Heavens door“. Es ist immer wieder interessant, wie die eigenen Grenzen und Nöte die Menschen zusammenbringen und ihnen zeigten, dass sie auf gegenseitige Hilfe und die Einheit angewiesen sind.

(K) Kulturell läßt sich noch vermerken: Es ist ein Bundesland mit riesig vielen Burgen und historischer Geschichte an allen Ecken und Enden. Napoleon begegnet einem ständig, neben Schiller, Goethe, Zinzendorf, Bach und vor allem Luther. Man hat den Eindruck jeder spielt ein klassisches Musikinstrument. Beim Brotkaufen merkt man schnell, es gibt nur Sauerteig Brot. Und in das Gehackte wird hier Kümmel gestreut. Ich mag dieses Land! Echt!

GANZ KONKRET

(W) Auf die Frage warum wir nicht wieder in den Süden ziehen wollten, verweisen wir nur darauf das es für uns dort nichts zu tun gäbe. Da gibt es schon so viele und gute Angebote für Christen. Hier kann man (fast) alles ins Leben rufen und es wird sicher was neues sein – das gilt besonders für die Universitäten und Fachhochschulen. An der **FH** in **NORDHAUSEN** z.B. hat es bis November diesen Jahres keine einzige christliche Gruppe gegeben. Seit November treffen sich nun jeden Do. 5-12 Christen in der Hochschule. Cool, dass Gott hier Einzug hält und dass Studenten Jesus kennenlernen können.

Oder die **FH** in **MERSEBURG**. Dort gibt es 3000 Studierende und nur eine ESG (Evangelische Studenten Gemeinde) die von einer Pfarrerin ehrenamtlich geleitet wird.

So sind es noch viele Hochschulen, an denen sich keine oder nur eine kleine christliche Gruppe trifft. Es gibt genug zu tun. Und es ist schön zu sehen, wie Gott selbst Menschen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Platz stellt um vor Ort, dort wo Menschen leben und arbeiten, sein Reich zu bauen.

Es macht wirklich Spaß dabei zu sein.

Grüße aus dem Gästebuch zum 10-jährigen Jubiläum von SfC:

Ingolf Schneider eMail : ingolf76@yahoo.com

Liebe Freunde!!

Ich sende meine herzlichsten Glueckwuensche zur Feier des 10-jährigen Bestehens des SfC-Erfurt bzw. des CST und hoffe, dass es ein tolles und unvergessliches Wochenende wird. Viel Spass beim Wiederbegegnen, Erzählen vieler Neuigkeiten, Staunen ueber so viele verschiedene Wege, die Ehemalige zusammen mit Gott gegangen sind.

Es ist wahrlich ein grossartiger Anlass, denn Gott hat in diesen Jahren sehr viel Gutes unter Studenten und jungen Menschen gewirkt.

Auch ich bin einer dieser Studenten, fuer den der SfC sehr viel bedeutete. Die Gruppe war fuer mich Heimat, Freundeskreis, Ermutigung und Nähe Gottes. Meine besten Freunde habe ich in meinen SfC-Zeiten kennengelernt. Durch die offene Mitarbeiterschaft bekam ich die Möglichkeit zu wachsen und Gott viel tiefer zu erfahren, vor allem durch Gebetszeiten, Lobpreis und herausfordernde Mitarbeit. Das Beste jedoch war die Gemeinschaft und die Ehrlichkeit, die mir so wertvoll wurde.

Spass war aber auch immer dabei, besonders auf Freizeiten oder Ausfluegen :-)

Ich hoffe, dass SfC-Erfurt auch weiterhin fuer viele junge Menschen "Heimat und Familie" wird, als anhaltender Segen ueber das Studium hinaus. Ich danke allen, die dieser Gruppe ihre Liebe, Kraft und Freude gegeben haben. In meinem heutigen Alltag schöpfe ich noch Kraft und Mut aus den Erfahrungen und Erlebnissen dieser Zeit.

Ich besuchte den SfC von Oktober 1996 bis Sommer 2001, habe an der FH-Erfurt Sozialpädagogik studiert und arbeite heute in Göteborg an der deutschen Schule als Freizeitpädagoge. Ich gruesse alle ganz herzlich und wuensche Gottes Segen auf all euren Wegen. Leider kann ich nicht kommen, doch bitte ich Gott, dass es ein gesegnetes Treffen fuer euch wird.

Tschuess und bis zum Wiedersehen,
Ingolf

Beate Möller eMail : beacom@gmx.de

Hallo Ihr Lieben,
auch von mir einen kurzen Gruß. Ich war von Oktober 1994 - Sommer 1998 in Erfurt und habe dort Lehramt an Grundschulen studiert, mit Gottes Hilfe jede Prüfung bestanden und arbeite jetzt in meinem Beruf. Mir geht's gut und ich hoffe euch auch. Wer Lust hat, darf mir ruhig mal mailen, da ich am genannten Termin nicht anwesend sein werde. Seufz!
Sei's drum, ich wünsch' euch allen eine gesegnete Zeit zusammen.

Beate

klaus schuster eMail : klaus_777@web.de
danke Frank fuer den hinweis.

gruesse aus muenchen und bis november

haben wir einen barmherzigen gott?

Frank Laska eMail : Frank.Laska@t-online.de

Ich freue mich Dich bald wiederzusehen.

Bis dahin sei lieb begrüßt,

von Frank L.

Michael und Nicol Orth eMail : m.n.orth@t-online.de

Hallo, ihr lieben da draussen,

Meine Güte, ist die Studentenzeit lange her. Dennoch gibt es jeden von uns mit einer spannenden weiterführenden Geschichte. Uns interessiert sehr, was ist aus euch geworden? Wir leben mit unsere'n drei süßen in Nordhausen. So ein Jubiläumstag ist eine gute Gelegenheit, persönliche Geschichten und Bilder auszutauschen. Wir freuen uns schon sehr, alle mal wieder zu sehen.

Tschüss, und liebe Grüsse aus Nordhausen

Waldemar Kezia und Jafet Frühauf eMail : fruehauf@sfc.de

Also nun wird alles doch konkret.

Wir werden unseren SfC-Geburstag feiern.

Wir, Frühaufs, freuen uns darauf Euch mal wieder zusehen bzw. kennenzulernen und viele alte Geschichten aufleben zu lassen.

Wie viele von Euch, so habe auch ich die SfC-Zeit als sehr prägend erlebt. Egal an was ich denke, seies der

Reis mit Gurkenwasser unter einer Regen – Plane während der Hagel runter donnerte oder an den Thüringer Kirchentag oder,.. langweilig war es selten.

Heute leben wir als eine kleine Familie (Kezia, Waldemar und der kleine Jafet, der schon ein großer Brocken ist) in Halle an der (Saale. Wir sind dorthin gezogen um hier vor Ort eine neue Gruppe zu gründen.

Also dann bis Nov.

Jop

Frank Stepper eMail : Frank.Stepper@web.de

Liebe Ehemaligen,

also, ich war die ersten ca. 2 Jahre seit April 1992 sozusagen als Geburtshelfer beim CST (Christlicher Studenten Treff) tätig. Studiert habe ich an der PH Lehamt Ev. Religion und Sozialkunde, danach Referendariat im Erfurt. Seit 1997 wohne ich im Vogtland (Oelsnitz, Plauen, Triebes) wo ich auch Sabine geheiratet habe und als Mobiler Jugendarbeiter und als Sozialpädagoge gearbeitet habe. Unser Sohn Stefan wird bald 2 Jahre alt. Wir wohnen seit Anfang 2002 in Triebes (Thür. Vogtland) wo ich im Kirchenkreis Greiz als Evangelischer Jugendwart arbeite. Family-Fotos unter: <http://www.pixum.de/members/steppers/>; Beruf: www.Ev.-Jugend-Greiz.de.

JA, ich habe fest vor, am 16.11. in Erfurt mit dabei zu sein !! Bis dann ?!

Euer Frank

107.5/10 20

Gründungsgeschichte des SfC Weimar



Im Winter 2002 fuhren Kezia und Waldemar Frühauf zum ersten SfC Termin in Weimar. Sie haben sich entschieden das letztes Jahr in Thüringen zu nutzen um an der Gründung eines SfC's in auch an der Weimarer Uni zu arbeiten.

Ein kurzer Bericht:

Wir organisierten den ersten Info – Abend in einer freien Gemeinde (Intern. Fellowship), bei dem der SfC vorgestellt, und die Chancen (und Risiken) der Studentearbeit besprochen wurden.

Die Besucher des Abend äußerten sich positiv und wir waren gespannt wie viele der Einladung zum regelmäßigem Gebet folgen würden.

Nächste Woche kam niemand – außer **Manu**, der Geiger.

Er hat sich vor einem Jahr in Weimar bekehrt und wollte für Jesus mehr tun als nur Bibellesen.

Bei dieser Besetzung ist es auch das ganze Semester über geblieben. Zu Dritt haben wir uns wöchentlich im Keller einer Kirche getroffen, um für die Studenten, die Uni und die Kirchen in Weimar zu beten.

Im Frühling zogen wir Bilanz:

Uns blieben nur noch ca. 5 Monate bevor der Umzug in Richtung Halle starten sollte.

Von den 5 Leuten, für die wir beteten war bisher nur Manu erschienen.

Deshalb musste etwas. geschehen. Wir entschieden uns zum Sommersemester mit den „Offenen SfC Abenden“ in Weimar zu starten.

Also:

- Raumsuche,
- Plakate aufhängen,
- und weitere Gebete vor Ort.

Zur Verstärkung der Gruppengründung kamen 2 Freiburger (keine Berliner und auch keine Hamburger) nämlich Johannes und Christian. Mit ihnen feierten wir im Frühling 2002 unseren ersten offiziellen SfC Weimar abend.

In den ersten Wochen schauten interessierte Christen vorbei, meistens nur ein mal, dann kamen sie nicht wieder. So ging es uns mit allen; außer vier, die mit einen Schwung kamen und auch blieben.

Steffen, Katharina, Torsten und Timo.

Zum Ende des Semesters gesellte sich noch **Florian** zu ihnen dazu. Sie erklärten sich auch bereit, nach unserem „Abgang“ sich verbindlich in den SfC zu investieren.- Und das freute uns wirklich saumäßig.

Gott ist echt gut.

Wir hatten kaum zu hoffen gewagt aber er selbst beruft seine Leute zu seiner Zeit. Und das ist gut so.

In diesem Semester besuche wir die Gruppe nur noch 14-tägig. Nach einer ersten Mitarbeiterbesprechung wurden die Aufgaben für die Abendgestaltung verteilt.

Im neuen Semester kamen neue Leute dazu.

Wir sind gespannt was Jesus aus der kleinen Gruppe machen wird.